Bezugspreis vierteljährlich: Ausgabe A (ohne „Wochenschau") in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 2 Mk. 10 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 2 Mk. 10 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 2 Mk. 52 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 82 Pfg. — Ausgabe B (mit „Wochenschau") vierteljährlich 60 Pfg. mehr.
Fernspr.: Redaktion u. Verlag Nr. 2448, 2449 u. 3490. Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 45856 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 3mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pf., aus der Stadt Münster 15 Pf. (für Aktiengesellschaften 2c., Vereine und Behörden 25 Pf.; Reklamen: Der Raum für die Reklamespalte, 87 mm breit, 3mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt u. kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Zweite Ausgabe. Montag, 12. November 1917. 66. Jahrgang. Nr. 814.

Das Friedensprogramm des Arbeiter- und Soldatenrats.

Haag, 11. Nov. (Rh.-Westf. Ztg.) Reuter meldet aus Petersburg: Die PTA. meldet: Der Kongreß der Arbeiter- und Soldatenräte genehmigte die Bedingungen des von der russischen Regierung zu machenden Friedensangebotes. Der Kongreß veröffentlicht folgende Erklärung:

Die infolge der gegenwärtigen Revolution ins Leben gerufene Regierung von Arbeitern und Bauern, die sich auf den A.- und S.-Rat stützen, rät allen Regierungen der Kriegführenden, sofortige Vorschläge über einen gerechten, demokratischen Frieden einzuleiten. Der Friede, den die russischen Arbeiter und Bauern fordern, soll ein sofortiger Friede ohne Einverleibungen sein. Hierunter sei zu verstehen ein Friede ohne gewaltsame Aneignung fremden Gebietes und ohne Vergewaltigung fremder Nationalitäten, ein Friede ohne Entschädigungen. Die russische Regierung schlägt sämtlichen Kriegführenden vor, sich bereit zu erklären, sofort entschlossene Schritte zur endgültigen Genehmigung aller Friedensbedingungen durch bevollmächtigte Abgeordnete aller Länder und Nationalitäten zu tun. Unter Einverleibungen oder gewaltsamen Gebietsaneignungen versteht die russische Regierung jede Einverleibung eines kleinen schwachen Volkes durch eine große Macht ohne Zustimmung des Volkes, ohne Rücksicht auf seine Kultur und auf seine geographische Lage in Europa oder jenseits des Ozeans. Einer Einverleibung oder gewaltsamen Aneignung würde es gleichkommen, wenn irgendwo eine Bevölkerung durch eine Macht gewaltsam festgehalten wird und wenn ihrem Willen entgegen ihr das Selbstbestimmungsrecht vorenthalten wird oder wenn sich die Großmacht weigern sollte ihre Besatzungstruppen zurückzuziehen und der Bevölkerung zu verwehren, ihre eigene politische Regierungsform zu wählen.

Die russische Regierung verkündigt feierlich ihren Entschluß, einen Frieden herbeiführen zu wollen, der unter den Bedingungen, die für alle Nationalitäten gerecht sein sollen, dem Krieg ein Ende machen wird. Gleichzeitig erklärt sie, daß die oben skizzierten Bedingungen nicht absolut maßgebend sein sollen. Sie ist bereit, andere Friedensbedingungen zu prüfen, weil sie darauf bestehen muß, daß jene Bedingungen sobald wie möglich den Kriegführenden vorgelegt werden, und zwar völlig klar und unzweideutig, ohne irgendwelchen Hinterhalt. Sie selbst verurteilt jede Geheimdiplomatie, und ist entschlossen, die Friedensberatungen vor den Augen der ganzen Welt zu führen.

Sie ist ferner entschlossen, alle Geheimverträge zu veröffentlichen, welche durch die russische Regierung, die in der Zeit von Februar bis zum 7. November dieses Jahres am Ruder war, genehmigt und abgeschlossen worden sind. Die russische Regierung fordert sämtliche Völker auf, sofort die Vorverhandlungen zum Frieden einzuleiten. Sie erklärt sich bereit, diese Verhandlungen durch schriftliche oder telegraphische Erklärungen, durch Besprechungen zwischen Vertretern der einzelnen Länder oder durch eine gemeinsame Konferenz von Vertretern der einzelnen Länder zustande zu bringen. Sie will, um diese Verhandlungen zu erleichtern, Bevollmächtigte in neutralen Ländern ernennen.

Die Regierung schlägt ferner allen Kriegführenden einen sofortigen Waffenstillstand vor, und zwar glaubt sie, daß dieser Waffenstillstand für drei Monate geschlossen werden soll. Diese Zeitspanne werde genügen, um die Verhandlungen zu einem guten Ende zu führen. Sie schlägt ferner vor, daß Vertreter sämtlicher Nationalitäten oder Länder, welche an dem Kriege beteiligt sind, bezw. in ihm hineingezogen worden sind, sich an den Friedensverhandlungen beteiligen sollen und daß eine Konferenz von Vertretern aller Nationen der Welt zu der endgültigen Genehmigung der festgesetzten Friedensbedingungen einberufen wird. Die Regierung der russischen Arbeiter und Bauern richtet sich mit diesem Friedensantrag besonders auch an die Arbeiter der Länder Englands, Frankreichs und Deutschlands, welche Arbeiter der Sache des Fortschritts und des Sozialismus die größten Dienste erwiesen haben. Die russische Regierung glaubt, daß diese Arbeiter der Frage der Erlösung der Menschheit von den Schrecken des Krieges Verständnis entgegenbringen werden, und daß sie durch ihre tatkräftige Mitarbeit und aufopfernde Selbstverleugnung helfen werden, den Frieden herbeizuführen, damit sämtliche Arbeiterklassen von der Ausbeutung befreit werden.

✤

Wir haben zu diesem russischen Friedensangebot nur wenig zu bemerken und können nur auf das verweisen, was wir in Nr. 811 gesagt haben, als das Friedensangebot bereits angekündigt war. Die Welt weiß, daß wir zum Frieden bereit sind. Die Russen werden sich daher zunächst an die Adresse ihrer Verbündenten, vornehmlich England, zu wenden haben, und mit allem Nachdruck darauf drängen müssen, daß dort Geneigtheit zum sofortigen Friedensschluß sich zeigt, die bisher stets vermißt wurde, denn die Russen lehnen ja einen Sonderfrieden ab. An einen allgemeinen Frieden aber ist erst zu denken, wenn die Verbündeten Rußlands mit der neuen Regierung sich verständigt haben. Solange ist für uns eine Verhandlung nicht möglich. Es kommt hinzu, daß wir auch noch nicht einmal wissen, wie stark denn diese neue russische Regierung ist. Wir wissen lediglich, daß sie in Petersburg, wie in einigen anderen Städten Nordrußlands die Macht in der Hand hat, aber wir wissen auch, daß Kerenski mit den Generalen der Gegenrevolution und den Führern der Kadetten in Gatschina sitzt, also nur 50 Meilen von der Hauptstadt entfernt, und sich auf die Wiedereroberung vorbereitet. Eine Russenregierung, mit der wir uns in aussichtsreiche Verhandlungen einlassen sollen, muß zunächst im eigenen Lande über die nötige Autorität verfügen, und davon ist bei den Maximalisten einstweilen noch nicht die Rede. Wir freuen uns, daß die Russen die Friedensnahme in die Hand nehmen, aber solange sie sich mit ihren Bundesgenossen nur auf einen allgemeinen Frieden festlegen wollen, solange haben wir keine große Hoffnung, daß ihre Bemühungen zum Ziele führen werden. ❑

Die verworrene Lage in Rußland.

Wien, 11. Nov. (WTB.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Über die verworrene Lage in Rußland, wo es möglicherweise zu einem offenen Bürgerkriege gekommen ist, geben folgende Aufrufe und Meldungen aus dem Lager Kerenskis ein Bild:

1. An alle Truppen des St. Petersburger Militärbezirks! Ich, der Ministerpräsident der jeweiligen Regierung und Höchstkommandierender der bewaffneten Macht der russischen Republik, bin heute an der Spitze der dem Vaterlande ergebenen Truppen eingetroffen. Ich befehle allen Truppen des Militärbezirks St. Petersburg, welche entweder infolge eines Mißverständnisses oder durch Zwang sich der Bande der Verräter des Vaterlandes und der Revolution angeschlossen haben, nicht eine Stunde zu zögern, zur Erfüllung ihrer Pflicht zurückzukehren. Dieser Befehl ist allen Kompagnien, Kommandos, Batterien, Eskadrons und Sotnien zu verlautbaren. Der Ministerpräsident der jeweiligen Regierung und Höchstkommandierende, Kerenski.

2. An die Truppen von St. Petersburg! Die ruhmvollen, der Revolution und dem Vaterlande treuen Truppen der Front sind vor der Hauptstadt heute angekommen. Damit kein unschuldiges Blut vergossen werde, verhaftet diejenigen, die Euch betrogen haben, welche das Land verderben und verraten. Damit man wisse, welche Regimenter ihrer Pflicht treu sind, entsendet Delegationen zu den anmarschierenden Truppen der Front. Der Rat des Allrussischen Komitees zur Rettung des Landes und der Revolution. Der Kommissar des St. Petersburger Militärbezirks, Malewski.

3. Land- und revolutionstreue Truppen! In voller Eintracht mit dem Rate des Verbandes des Kosakenheeres und mit allen demokratischen Organisationen haben Truppen gestern Zarskoje Sselo und die Radiotelegraphen-Hauptstation besetzt. Die Aufrührer ziehen sich in ungeordneten Haufen nach St. Petersburg zurück. Gegen auftretende Pflichtvergessenheit und Gewalttätigkeiten wird mit den ernstesten Mitteln vorgegangen werden. Die mit geraubtem Gut gefangen genommenen Horden werden auf dem Orte des Verbrechens sofort erschossen. Die des Aufruhrs Schuldigen wurden dem revolutionären Militärgericht übergeben.

4. An die Armeeorganisationen und Kommissare! In St. Petersburg wird die Empörung gegen die Bolschewisten immer größer. Heute kam es zu offenen Auftritten gegen sie, und auf den Straßen kam es verschiedenen Orts zu Schießereien. Der Fernsprecher ist von den Junkern und von dem allgemeinen Armeeausschuß besetzt, welcher die Wachen der Bolschewiki verdrängt hat. In Moskau ist die Rote Garde geschlagen. Gegend Abend wird Kerenski vor St. Petersburg stehen, die Verbindung mit ihm ist hergestellt. Eine Delegation des Komitees zur Rettung des Vaterlandes hat sich zu Kerenski begeben. Die Beendigung des Abenteuers der Bolschewisten ist eine Frage der nächsten Tage oder Stunden. Für möglichst planmäßige Beendigung ist der Zusammenschluß aller Kräfte der Demokratie und des allrussischen Ausschusses zur Rettung des Vaterlandes und der Revolution notwendig. Der Kommissar des Höchstkommandierenden.

Allem Anschein nach wird in und um St. Petersburg von den Anhängern beider Parteien blutig gekämpft. Die russische Marine steht völlig, von der Landfront der weitaus größte Teil auf der Seite der Bolschewisten.

Weitere Meldungen besagen:

Berlin, 12. Nov. (WB.) Wie der „Lokalanzeiger" meldet, ließ Lenin Buchanan mitteilen, er rate ihm im eigenen Interesse, sich jeder Einmischung in die innerpolitischen Ereignisse Rußlands zu enthalten. Lenin soll auf die Festnahme Kerenskis um so mehr besonderen Wert legen, als er zahlreiche Dokumente, darunter Verträge mit den Alliierten, in persönlichem Besitz habe.

Berlin, 12. Nov. (WB.) Der bisherige russische Kriegsminister Werchowski, der von Kerenski bei der jüngsten Umwälzung nach dem Palaam verbannt worden war, ist, st. „Voss. Ztg.", nach Petersburg zurückgebracht und von den neuen Machthabern im Triumph empfangen worden. Er habe die Leitung des Kriegsministeriums bereits wieder übernommen und es erscheine nicht ausgeschlossen, daß ihm die militärische Diktatur übertragen werde. Angeblich sollte er am 10. ds. Mts. nach Luga sich begeben, wo die neuen Machthaber größere Truppenmassen zusammengezogen haben, um den 7. Bataillonen, über die Kerenski verfügt, den Weg nach Petersburg zu versperren.

⊙ **Basel**, 12. Nov. (Frkft. Ztg.) Der „Matin" meldet aus Newyork, die Nachricht von dem Sturz der russischen Regierung durch die Maximalisten habe hier beklagenswerten Eindruck hervorgerufen, dessen Hauptergebnis eine Baisse an der Börse ist. Die amtlichen Kreise warten nähere Einzelheiten ab, um ihre Meinung auszudrücken. Bei der russischen Botschaft verweigert man jede Auskunft.

Washington, 10. Nov. (WTB.) Reuter. Die russische Botschaft teilt mit, daß sie sich weigert, die Autorität der maximalistischen Regierung anzuerkennen.

Stockholm, 11. Nov. (WTB.) Schilderungen von Augenzeugen, die sich mehrere schwedische Blätter aus Havaronda drahten ließen, bestätigen, daß die Revolution der Bolschewiki durchaus überraschend gekommen ist. Kerenski so erfährt „Stockholms Tidningen", war seiner Sache so sicher, daß er in der Nacht zum Mittwoch einer Abordnung von Kosaken gegenüber erklärte, die Kräfte, die der Regierung zur Verfügung ständen, seien so stark, daß man einen Aufruhr leicht unterdrücken könne. Gleich darauf traf die Meldung ein, daß die Bolschewiki das Telegraphenamt, den Baltischen Bahnhof und mehrere bolschewikifeindliche Zeitungen besetzt hätten. Während des Mittwoch kam es zu schweren Krawallen auf dem Newskij und Sadovaia. Der größte Teil der Petersburger Garnison ging zu den Bolschewiki über. Automobile mit Maschinengewehren fuhren knatternd durch die Stadt. Es gabe Tote und Verwundete. Schon am Mittag war die Stadt in der Gewalt der Bolschewiki.

Das Blatt „Sozialdemokraten" gibt eine Äußerung des Vertreters des russischen Bauernrates und der sozialrevolutionären Partei, Rubanowitsch, wieder, der mit einem Handschreiben Kerenskis an Painlevé in Paris eingetroffen ist. Rubanowitsch erklärte gegenüber einem Pariser Blatt, man dürfe in Frankreich angesichts der russischen Kriegsmüdigkeit nicht vergessen, daß die russischen Bauern in dem Kriege bereits 5 Millionen Tote, 6 Millionen Verwundete und 3 Millionen Gefangene geopfert hätten.

Englischer Hungerkobel nun auch für Rußland? Stockholm, 10. Nov. (WTB.) „Allehanda" meldet, daß schwedische Firmen, die bisher norwegische Heringe nach Rußland durchführten, in diesen Tagen von den englischen Behörden Befehl erhalten hätten, diese Durchfuhr vollständig einzustellen. Ein Grund oder eine Zeitbeschränkung ist nicht angegeben worden. Die Nachricht macht deshalb großes Aufsehen, weil die norwegischen Heringe ein wichtiges Lebensmittel für Rußland waren. Man nimmt an, daß das englische Verbot auch auf die Einfuhr anderer Lebensmittel nach Rußland ausgedehnt wird.

Die Offensive in Italien.

Rom, 12. Nov. (WTB.) Der König und die Mitglieder der Regierung erließen einen gemeinsamen Aufruf, in dem das italienische Volk zum Ausharren und zum Ertragen der schweren Opfer, welche die gegenwärtige Lage von allen Italienern erheischt, ermutigt wird. Der König äußerte die bestimmte Zuversicht, daß der Sieg trotz aller Wechselfälle auf Seiten der Entente bleibe.

Berlin, 12. Nov. (WB.) Wie dem „Berl. Tagebl." aus Lugano berichtet wird, steigert die deutsch-österreichisch-ungarische Offensive die Besorgnis der tieferraten öffentlichen Meinung. In Mailand wurden die Theater und Versammlungslokale geschlossen. Viele reiche Leute stellten ihre Villen für Lazarette zur Verfügung. Die Erregung der Bevölkerung ist trotz aller schönen Phrasen ganz ungeheuer. Wer es vermag, begibt sich nach Mittelitalien.

Die verbündeten Truppen stehen vor Feltre.

10 000 Italiener gefangen. — Im Oktober 9 Fesselballone u. 244 Flugzeuge abgeschossen.

Großes Hauptquartier, 12. Nov. (WTB.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Ein kurzer Feuerüberfall am frühen Morgen leitete einen englischen Teilangriff ein, der nordwestlich von Passchendaele einsetzte; er wurde abgewiesen.

Am Tage blieb die Gefechtstätigkeit in Flandern auf Störungsfeuer der Artillerien beschränkt; sie lebte am Abend im Ypergebiet zu größerer Stärke auf.

Auf der übrigen Westfront keine besonderen Ereignisse.

✤

Leutnant Müller errang seinen 33. Luftsieg.

✤

Östlicher Kriegsschauplatz: Nichts Besonderes.

Mazedonische Front: Im Cernabogen nahm die Feuertätigkeit am Abend erheblich zu.

Italienische Front.

Tatkräftiges Zusammenwirken württembergischer und österreichisch-ungarischer Gebirgstruppen verlegte dem im oberen Piave-Tal zurückweichenden Feinde bei Longarone den Weg.

10 000 Italiener mußten sich ergeben. Zahlreiches Geschützmaterial und Kriegsgerät wurde erbeutet.

Unsere von Belluno die Piave abwärts vorgedrungenen Truppen stehen vor Feltre.

An der unteren Piave nichts Neues.

✤

Im Oktober beträgt der Verlust der feindlichen Luftstreitkräfte an den deutschen Fronten 9 Fesselballone und 244 Flugzeuge, von denen 149 hinter unseren Linien, die übrigen jenseits der gegnerischen Stellungen erkennbar abgestürzt sind.

Wir verloren im Kampf 67 Flugzeuge und 1 Fesselballon.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

♂ **Von der schweizerischen Grenze**, 12. Nov. (Köln. Ztg.) Auf Monte Cittorio fand dem „Messaggero" zufolge ein Ministerrat statt, an dem auch die früheren Ministerpräsidenten Giolitti, Salandra, Luccati und Boselli teilnahmen. Orlando erstattete Bericht über die militärische und politische Lage, sowie über die Besprechungen von Rapallo. Es sei Einheitlichkeit der Auffassung festgestellt worden. Auch Kammerpräsident Marcora besprach sich mit Giolitti wegen der bevorstehenden Kammersitzungen. Im „Corriere della Sera" rechnet Finanzwirtschaftler Einaudi vor, Italien würde infolge seiner gegenwärtigen Abhängigkeit von England und den Vereinigten Staaten in das tiefste Elend geraten, wenn es das Kampffeld jetzt verließe. Man könne den Verbündeten Italiens nicht zumuten, ihren schon geschwächten Bestand an Schiffsraum und Lebensmitteln einem Lande zur Verfügung zu stellen, das vielleicht vorzöge, dem Kampf weiterhin mit Gewehr bei Fuß zuzuschauen.

Wien, 11. Nov. (WTB.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Die starken Angriffe der Italiener im Raume von Asiago sind vollkommen gescheitert. In unübertrefflichem Elan haben k. k. Truppen auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden dem Gegner wichtige Höhenstellungen entrissen. Im Gebirge weiter nördlich streben unsere Kolonnen unaufhaltsam gegen den Südteil von Feltre zu. Teile der in der Ebene vordringenden verbündeten Streitkräfte haben nach Zurückweisung der Italiener hinter die Piave unter Bewältigung außerordentlicher Marschleistungen gegen Belluno einschwenkend, heute diese Stadt erreicht. Diese Fortschritte beweisen die Leistungen von Führung und Truppen in raschen Kuareifen bei stets wechselnder Lage und deren unübertrefflichen Angriffsgeist und Heldenmut.

❑ Vor dem Übergang über die Piave.

Mit dem Einbruch der deutsch-österreichischen Armee in die Isonzofront waren die Italiener vor die Alternative gestellt, entweder ihr Land Schritt für Schritt zu verteidigen oder ihre Truppen um jeden Preis vom Feinde loszulösen und sich ein schlagkräftiges Heer zu erhalten. Als Hindenburg zum ersten Male vor Warschau stand, hat er den zweiten Weg gewählt. Nach einem glänzend durchgeführten Rückzuge brach er bei Lodz in die Flanke der Russen ein und erreichte so auf einem Umwege seinen ursprünglichen Zweck. Die Italiener dagegen glaubten sich stark genug, den heranbrechenden Sturm der deutschen und österreichisch-ungarischen Armeen aufhalten zu können, ohne wesentliche Teile ihres Bodens abgeben zu müssen. Sie haben diesen ungeheuren strategischen Irrtum mit schweren, gar nicht wieder einzubringenden Opfern an Menschen und Material gebüßt. Bereits am 7. November waren mehr als eine Viertelmillion Italiener gefangen in unsere Hand, und seitdem ist die Zahl um neue Zehntausende gestiegen. Am 8. November mußten 17 000 Italiener am Simeone-Block die Waffen strecken, weil ihnen der Rückzug verlegt war, und am Sonntag haben wieder 10 000 Mann im oberen Piavetal kapitulieren müssen, weil die in der Ebene vormarschierenden Deutschen ihnen den Rückweg verlegt hatten. So zeigt sich die Wechselwirkung zwischen unseren Truppen in der Ebene und den von Norden durch die Gebirgstäler nachstoßenden Truppen des Generals v. Conrad fast täglich aufs neue. Die Italiener haben den schwierigen Rückzug durch das Hochgebirge auf wenigen engen Straßen zu bewerkstelligen und sehen sich jedesmal am Ausgange von den von Osten her vorstoßenden Verbündeten überflügelt. Bereits sind die Dinge soweit gediehen, daß die Verbündeten mit ihrem schweren Geschütz die aus dem Gebirge herauskommenden Italiener auch aus den mehr westlich kommenden Tälern durch schweres Artilleriefeuer im Rücken fassen können. Das gesamte Oberlauf der Piave ist in unserer Hand. Der letzte zäh verteidigte Brückenkopf Ribor ist am Sonntag von uns erstürmt worden. Was sich noch von italienischen Truppen am linken Piaveufer befand, wurde gefangen genommen oder vernichtet. Dagegen bemühen sich die Italiener jetzt aufs äußerste, uns den Übergang über die Piave streitig zu machen.

13 000 Tonnen.

Berlin, 12. Nov. (WTB.) Amtlich. Im englischen Kanal hat eines unserer Unterseeboote neuerdings vier Dampfer mit über 13 000 Br.-Reg.-To. vernichtet, von denen drei bewaffnet waren. Einer davon hatte das Aussehen des englischen Dampfers „Molfina", ein anderer führte den Namen „Gallia" und war wahrscheinlich italienischer Nationalität.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Unsere Feinde.

Paris, 12. Nov. (WTB.) Lloyd George ist nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus heute früh hier eingetroffen.

Berlin, 12. Nov. (WTB.) Der Kampf zwischen Lloyd George und Asquith tritt immer mehr in den Vordergrund der öffentlichen Meinung. Wie die „Voss. Ztg." berichtet, haben sich die Freunde Lloyd Georges gezwungen gesehen, mit neuer Propagandaliteratur für seine Kriegszwecke hervorzutreten.

London, 10. Nov. (WTB.) Zentral News. In Cork wurden wieder 10 Mitglieder der Sinn-Fein-Partei verhaftet, darunter drei wegen verbotener Ausbildung von Truppen.

London, 11. Nov. (WTB.) Wie amtlich mitgeteilt wird, hat der Schatzkanzler genehmigt, daß ein Teil der dritten französischen Anleihe zum Zeichen finanzieller Gemeinschaft in England ausgegeben werde.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Nov. (WB.) Der fortschrittliche Reichstagsabgeordnete v. Payer, der künftige Vizekanzler, beabsichtigt, dem „Tagebl." zufolge, nicht aus dem Reichstage auszuscheiden. Er will sein Mandat für Reutlingen-Tübingen behalten. Er lege Wert darauf, daß von seiner Ernennung zum Bevollmächtigten zum Bundesrat Abstand genommen werde.

Berlin, 12. Nov. (WTB.) Amtlich. Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, den königlich württembergischen Geheimen Rat Friedrich v. Payer zum Stellvertreter des Reichskanzlers unter Verleihung des Charakters als Wirklichen Geheimen Rat mit dem Titel Exzellenz zu ernennen.

Von den Kriegsschauplätzen.

Französischer Heeresbericht vom 11. Nov., nachmittags: In der Woevre, nördlich Flirey, gelang uns ein Einbruch in die feindlichen Linien. Wir brachten einige Gefangene zurück. In den Vogesen richteten die Deutschen nach lebhafter Feuervorbereitung einen Angriff gegen unsere Gräben am Hartmannsweilerkopf. Nach einem heftigen Nahkampfe warfen unsere Truppen den Feind, der einen Augenblick in unserer Postenlinie Fuß gefaßt hatte, vollständig zurück. — Abends: Keine Infanterietätigkeit im Laufe des Tages. Ziemlich lebhafter Artilleriekampf in Belgien.

Belgischer Heeresbericht vom 11. Nov.: Am 10. Nov. richtete unsere Artillerie Störungsfeuer auf die deutschen Verbindungslinien bei Fessen. Der Feind antwortete durch Feuer auf unsere Gräben und beschoß heftig unsere vorgeschobenen Beobachtungsposten südlich Dixmuiden. — Am 11. Nov. war die Tätigkeit der deutschen Artillerie wieder bemerkbar auf unseren vorgeschobenen Posten in der Gegend von Ramscapelle und Pervyse. Die deutschen Flieger warfen Bomben in der Umgebung von Furnes.

Englischer Heeresbericht vom 11. Nov., nachmittags: Während der Nacht ist heftiger Regen gefallen. Die feindliche Artillerie war tätig gegen unsere Stellungen bei Passchendaele und auf dem gestern von uns genommenen Gelände nördlich des Dorfes. Wir führten in der vergangenen Nacht einen erfolgreichen Vorstoß nördlich Warneton aus. — Abends: Heute früh wurde ein feindlicher Vorstoß gegen unsere Stellungen westlich von Lens mit Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. An der Schlachtfront setzten wir die Befestigung des gestern eroberten Geländes fort. Unsere Flugzeuge stießen mehrfach vor, nahmen Fühlung mit unserer angreifenden Infanterie und leichten Artillerie und leisteten gute Arbeit.

Italienischer Heeresbericht vom 11. November. Gestern bei Tagesanbruch überschritt der Feind nach Artillerievorbereitung die bereits am Abend vorher begann die Linie unserer Beobachtungsposten in der Gegend von Asiago und griff die Vorposten unserer Nachhuten bei Gallio und auf dem Monte Kerroah, dem Höhepunkt 1116, an. Nach einem lebhaften Kampfe gelang es ihm, sich dieser Stellungen zu bemächtigen. Unsere Sturmtruppen Nr. 16 und Abteilungen der Brigaden Pisa (29. und 30. Regiment), Toscano (77. und 78. Regiment) und das 5. Bersaglieri-Regiment eroberten das verlorene Gelände durch wiederholte kräftige Gegenangriffe wieder, warfen den Gegner zurück und machten etwa 100 Gefangene. Eine feindliche Vorhut, die wir in dem Orte Tezzo im Suganatal antrafen, wurde angegriffen und gefangen genommen. An der Piave warfen unsere Deckungstruppen eine feindliche Abteilung zurück, welche sie auf den Höhen des Val Dobbiadene angriff, gingen auf das rechte Flußufer über und zerstörten die Brücke bei Vidor. An der mittleren und unteren Piave Austausch von Kanonenschüssen und Maschinengewehrfeuer.

Bericht der Orient-Armee vom 10. November. An der ganzen Front die übliche Artillerietätigkeit.

Englisches Hirngespinst Berlin, 10. Nov. (WTB.) Der Funkspruch Carnadon vom 9. 11. meldet: „Unsere Flanderntruppen haben während der letzten drei Monate 90 deutsche Divisionen vernichtend geschlagen." — Hierzu darf daran erinnert werden, daß Marschall Haigh bereits im Juni versprach, sich im Oktober in Brüssel filmen zu lassen, und daß die englischen Berichte bereits anfangs Oktober verkündeten, sie könnten jeden Tag den Bewegungskrieg gegen die deutsche Flandernarmee beginnen. Während nach wie vor die englischen Massen durch den blutigen Flandernkampf gegen ein und dieselbe deutsche Stellung gehetzt und in vielen Monaten nur zertrommeltes Trichtergelände besetzen konnten, haben die Deutschen mit ihren Verbündeten in Italien die gewaltige Offensive begonnen, die über eine viertel Million Gefangene und mehr als 2300 Geschütze innerhalb 14 Tagen einbrachte und viele Tausende Quadratkilometer italienischen Bodens erobert.

Frankreich.

♂ **Zürich**, 12. Nov. (Köln. Ztg.) Die französische Grenze, die am Samstag nach mehrtägiger Sperre geöffnet worden war, wurde Sonntag um Mitternacht neuerdings geschlossen.

Ein Ministerium Clemenceau in Sicht? Genf, 10. Nov. (Frkf. Ztg.) Die französische Grenzsperre ist heute Nacht wieder aufgehoben worden, und die ersten hier eingetroffenen französischen Zeitungen lassen erkennen, daß eine neue Umwälzung der französischen Regierung bevorsteht. Wie in Rapallo beschlossen wurde, soll der Kriegsrat der Entente von jetzt an alle 14 Tage zusammentreten, um endlich die Einheit der Front durchzuführen. Die Versammlungen werden in Paris stattfinden, und der französische Ministerpräsident wird naturgemäß dabei eine nicht geringe Rolle spielen. Deshalb erscheint ein Mann mit mehr Geschick und Weitblick als Painlevé nötig, und da Herr Painlevé die Sozialisten fürchtet, so hat er sich mit dem Gedanken abgefunden, daß nur noch Clemenceau geeignet sei, die äußeren und inneren Schwierigkeiten zu lösen. Die Verhandlungen zwischen den beiden Männern sind so weit gediehen, daß die Sozialistenfraktion der Deputiertenkammer es in ihrer gestrigen Sitzung für angezeigt gehalten hat, an die Öffentlichkeit zu appellieren, um auf die Gefahr eines Ministeriums Clemenceau aufmerksam zu machen. Die Fraktion veröffentlicht eine Erklärung, in der sie die Berufung Clemenceaus zur Regierung als eine Herausforderung der Arbeiter und eine Gefährdung der Landesverteidigung bezeichnet und schärfste Bekämpfung ansagt. Auch der allgemeine Gewerkschaftsausschuß schließt sich dieser Kundgebung an. Die radikale Partei hat bekanntlich bereits auf dem Parteitag in der vorigen Woche beschlossen, daß ihre Anhänger nur noch mit Zustimmung der Fraktion und des Vollzugsausschusses in eine neue Regierung eintreten dürfen. Nach der ganzen Vergangenheit Clemenceaus und nach seiner heutigen Haltung gegenüber der Friedensbewegung könnte Clemenceau nur noch ein ausgesprochen nationalistisches Ministerium bilden, zur Beschleunigung, vielleicht aber auch zur Überstürzung der Kriegführung. Clemenceaus Blatt, der „Homme Enchaîné", hat während der letzten Tage allerhand Verdächtigungen gegen Caillaux veröffentlicht, der während der letzten drei Tage dem 11. militärischen Untersuchungsrichter Hauptmann Bouchardon Auskunft gegeben hat über seine Beziehungen zu „Bonnet Rouge". Clemenceau hat während dieser Tage die Erzählungen von den angeblichen Zusammenkünften Caillaux mit den deutschen Finanzmännern in Rom aufgewärmt. Caillaux hat dem Blatt eine energische Berichtigung übersandt.

Dem „Berliner Tageblatt" zufolge, hält „Tribune de Genève" die Rückkehr Clemenceaus zur Macht für sicher und für unmittelbar bevorstehend. Das Blatt weist darauf hin, daß Clemenceau seine gewohnten täglichen Angriffe gegen Poincaré seit einiger Zeit gänzlich eingestellt habe, und daß die Versöhnung zwischen beiden, wenn sie auch noch nicht offiziell sei, nichtsdestoweniger als vollendete Tatsache betrachtet werden müsse.

Nach einer Meldung des Lok.-Anzeigers ist die Bewegung in allen Parteilagern ungewöhnlich stark. Briand gewinne rechts und links an Anhang. Die Kammer dürfte 2—3 Geheimsitzungen zur Klärung der Lage abhalten.

Mitteilungen des städtischen Kriegsausschusses.

Münster, 12. November.

Dienstag zweite Hälfte der Magermilchkundenliste.

Dienstag Butterverkauf von 8—12 und 2—6 Uhr. Servatiplatz 1301—2600, Stadthalle 901—1800, Göbenstraße 801—1660, Kreuzstraße 701—1500, Warendorferstr. 501—1000. Kopfmenge 50 Gramm, Preis 31 Pfennig. Neue Brotkarte (Militärausweiskarte) und Kleingeld mitbringen.

Morgen (Dienstag) beginnt die zweite allgemeine Kartoffelverteilung. Kopfmenge 20 Pfund, Preis 7 Pfennig je Pfund. Zentnerpreis 6 Mk. Neue Brotkarte mitbringen.

Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Unsere Verbündeten.

Budapest, 11. Nov. (WTB.) Nachdem die mit der Übernahme des Getreides von der Regierung betrauten Kommissionen entsprechende Mengen nicht zu den Höchstpreisen erhalten konnten, wurde im ganzen Lande die Requierierung sämtlicher Getreidevorräte angeordnet.

Die Rettung des Kaisers Karl aus Lebensgefahr. Über den bereits gemeldeten Unfall des Kaisers Karl erhalten wir noch folgende ausführliche Meldung: Das Auto des Kaisers geriet unmittelbar oberhalb eines kleinen Wehrs in ein tieferes Wasser, weshalb der Motor versagte. Der Leibjäger Reisenbichler und der Wachtmeister Bomek gingen nun ins Wasser, um den König ans Ufer zu tragen. Hierbei brachen unter dem Leibjäger die Steine des Wehrs weg. Im nächsten Augenblick wurde er von den Fluten erfaßt und in den Strudel des Flusses gerissen. Der Kaiser, der seinen Leibjäger in Lebensgefahr sah, ließ ihn in beispielloser Treue für seinen Diener nicht los, ebenso der Wachtmeister Bomek den Monarchen. So wurde der Kaiser mit dem Leibjäger und dem Gardisten von den reißenden Fluten über das Wehr in die Strömung getrieben. Sie alle wurden schließlich an eine Weide im Flußbett getrieben, die ihnen dürftigen Halt bot. Ein am versumpften Ufer gefundener schwerer Balken wurde unter lebensgefährlichen Bemühungen ins Wasser gebracht. Mit schweren Balken beladen, brachen die Retter immer wieder in dem brüchigen Boden los und beim Herausbringen des Balkens fehlte schon auf einem Schritt vom Ufer jeder Grund. Das Wasser strömte in unheimlichen Wirbeln. Trotzdem gingen mehrere Chauffeure in die Fluten, um eine Verbindung zur Unglücksstätte zu schaffen. Der Kaiser, der an dem dürftigen Halt der sich unter dem Stromstrich immer niederbeugenden Weide eine schwache Stütze gefunden hatte und stets wieder aufs neue über den Halt untertauchte, verlor nicht einen Augenblick die Geistesgegenwart. Er antwortete auf die Zurufe seiner Retter ruhig und bestimmt. Als nach vielen bangen Minuten die Verbindung zwischen dem brüchigen Ufer und der schwankenden Weide hergestellt war und der Kaiser nun endlich ans Land gezogen werden sollte, galt sein erster Gedanke seinem Schwager, dem Prinzen Felix von Parma, und seinen mit den Fluten ringenden Getreuen. Es bedurfte einer die Schranken des Gehorsames beiseite setzenden Aufforderung, um den Kaiser zu bestimmen, daß er zuerst an dem Balken Halt suchend ans Ufer schwimme. Am Ufer angekommen, verweilte er bis auch der letzte Mann aus den Fluten herausgeholt worden war.

Lebensmittelversorgung.

Eine Anfrage an den Reichskanzler in der Kartoffelversorgung. Reichstagsabgeordneter Kuckhoff-Köln-Land hat an den Reichskanzler folgende Anfrage gerichtet: Der Oberbürgermeister von Köln hat in der Sitzung der Stadtverordneten vom 8. November bezüglich der Kartoffelversorgung der Städte folgende Aufsehen erregende Mitteilung gemacht: „Fest steht, auch nach Äußerungen von Mitgliedern des Kriegsernährungsamtes, daß die Kartoffelernte namentlich im Westen überraschend gut gewesen ist, und daß die Ernte auf alle Fälle ausreicht, unserer Bevölkerung mehr wie sieben Pfund zu geben. Es treten nun Bestrebungen zutage, den kartoffelbauenden Landwirten, wenn die Lieferungspflicht sichergestellt ist, den Rest zu irgendwelcher freien Verfügung oder zur Verfütterung zu überlassen. In dem Haushaltsausschuß des preußischen Abgeordnetenhauses hat ein Redner nach Zeitungsberichten derartige Äußerungen getan. Es besteht aller Anlaß, anzunehmen, daß die Ausführungen dieses Herrn an sehr maßgebender und entscheidender Stelle geteilt werden, und daß diese entscheidende Stelle allen Ernstes dazu übergehen will, nachdem ein Wochenkopfsatz von sieben Pfund sichergestellt ist, die behördliche Bewirtschaftung der Kartoffel aufzuheben."

Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß derartige Maßnahmen seitens der zuständigen Behörden beabsichtigt sind? Ist der Herr Reichskanzler bereit, unter allen Umständen eine Aufhebung der behördlichen Bewirtschaftung der Kartoffel zu verhindern, bis die menschliche Versorgung sichergestellt ist und bis der Wochen- und Kopfsatz für die ganze Bevölkerung auf 10 Pfund erhöht ist?

⊙ **Vorsichtsmaßregeln gegen Ruhrerkrankungen.** Neuerdings hat die übertragbare Ruhr nicht unerheblich zugenommen und es sind auch bereits mehrfach Todesfälle an Ruhr vorgekommen. Größte Vorsicht und Sauberkeit ist geboten. Gegenüber der viel verbreiteten Annahme, daß der Genuß verdorbener Nahrungsmittel zum Ausbruch von Ruhrepidemien Anlaß gegeben habe, ist darauf hinzuweisen, daß verdorbene Nahrungsmittel zwar an sich keine Ruhrerkrankungen hervorrufen, jedoch das Zustandekommen der Infektion mit Ruhrerregern begünstigen können. Bei einem Auftreten von Ruhrerkrankungen ist es Pflicht eines jeden, sofort Anzeige zu erstatten.

Handel und Industrie.

Von der Berliner Börse. Berlin, 12. Nov. (WTB.) Unter dem Eindruck der günstigen militärischen Nachrichten aus Italien und der politischen Umwälzung in Rußland setzte der freie Börsenverkehr bei ziemlich angeregtem Geschäft in durchaus fester und zuversichtlicher Stimmung ein, wobei sich aber ein Unterschied zwischen den sogenannten Friedens- und Kriegswerten bemerkbar machte. Von letzteren waren besonder. Rüstungswerte angeboten, wogegen sich bei anziehenden Kursen für Petroleum, Kali, Kolonial, Schiffahrts- Braunkohle, Zucker, Prinz Henri und türkische Tabak und Orientbahn-Aktien gute Kauflust einstellte.. Von Montanwerten trat stärkere Nachfrage für Könia und Buderus hervor. Im Verlauf behielt die feste Grundstimmung die Oberhand.

Der hiesige Warenverkehr begann die neue Woche ohne wesentliche Veränderung. Die Nachfrage für alle Arten Rüben ist andauernd dringend, das Angebot aus der Provinz indessen sehr zurückhaltend. Von Sämereien steht noch wenig zur Verfügung. Die Berichte über den Stand der Rotkleeernte lauten im allgemeinen nicht ungünstig. Gelbklee mit und ohne Kappen wurde in einzelnen Posten gehandelt. Seradella und Spörael gefragt, aber kaum zur Hand. Im Rauhfuttergeschäft hat sich nichts verändert. Heidekraut stark gefragt. Die angebotene Ware wies fast allgemein eine befriedigende Qualität auf.

Hauptredakteur Rudolf Stietzelt. — Es verantworten: den redaktionellen Teil Paul Koene, die Reklamen und Inserate Anton Busch, alle in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Offene Wohnungen

Steg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten. Finkenstraße 27, II. l.

Möbl. Zim. mit guter Pens. zu vm. Hermannstr. 31a, I. Et.

Großes geräumiges Zimmer zum Aufstellen von Möbeln zu vermieten. Nähe Bahnhof. Off. unter L L 362 an die Gesch.

Freundl. möbl. Zimmer, ev. mit Kochgelegenheit, zu verm. Ferdinandstraße 9.

Tuckesburg
jetzt oder später zu vermieten.
Zoologischer Garten.

— Wohnung. —
Neubrückenstr. 74, an sehr ruh. Leute zu vermieten.
Zu erfr. Roggenmarkt 9.

Gesuchte Wohnungen

Ehepaar sucht zum 1. Dez. gr. möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Gefl. Off. unter G H 358 an die Gesch.

Frdl. möbl. Zimmer p. 1. 12. gesucht. Off. mit Preisangabe unter W Z 350 an die Gesch.

Studentin sucht (1 oder 2) möbl. Zimmer. Angebote unt. A A 352 an die Geschäftsst.

Möbliert. Zimmer, evtl. mit Pension gesucht. Off. mit Pr. unter I I 368 an die Gesch.

Möbl. Zim. mit Pens. von Dame per 1. 12. gesucht. Off. u. O O 364 an die Gesch.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit voller Pension zum 1. 12. gesucht. Off. unt. M M 363 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Dame sucht gr. leeres Zim., evtl. mit voller Pension, in bess. Hause. Offerten erb. u. Z Y 365 an die Geschäftsst.

Gesucht von älterer Dame freundl. möbl. Zimmer in bess. Hause m. Dauerbr. und guter voller Verpfleg. Angebote mit Preisangabe unter L 3516 an A. Rolef, Markt 37.

Dame sucht z. 1. od. 15. 12. 1 frdl. möbl. Zimmer, mögl. Nähe Prinzipalmarkt. Off. u. D D 355 bef. Gesch.

Möblierte Kriegswohnung
von 3—4 Z. u. Küche von ält. Offizier sofort für dauernd gesucht. Keinerlei Ansprüche, aber Küche Bedingung! Angeb. mit Preis unter H J 2410 an die Geschäftsstelle d. Ztg. az

»» Wohnung! ««
4—5 Zimmer sof. od. später von Brautpaar zu mieten gesucht. Off. u. A G 309 a. d. Gesch.

Offene Stellen

Bureau-Fräulein,
wirkl. flotte Maschinenschreib., auch in sonst. Bureauarbeiten bewandert, für selbständige Tätigkeit in neuer Apparatefabrik Münster-Stadt für angenehme dauernde Stellung für sof. ges. Meld. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unter O O 326 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Für Stenographie, Schreibmaschine und Buchhaltung werden einige durchaus
gewandte junge Mädchen
zu sofort gesucht. a2
Näh. Geschäftsstelle.

Ältere Frau od. schulentlass. Mädchen für morgens v. 8—11 zu einz. Dame für sehr leichte Hausarb. auf sofort gesucht.
Jüdefelderstr. 5, 2. Et.

Suche für sofort od. 1. Dez. ein kräftiges, kath.
»» Mädchen ««
i. Alt. v. 14—15 J., f. Küche u. Hausarb. Frau M. Schönfelder, Dampfmolkerei, Oelde/W.

Zahnarzt wünscht junge, vorgebild. Dame
aus bemittelten, geb. Kreisen in der Zahntechnik auszubilden. Angebote mit Lebenslauf und Bild erbeten unter N N 328 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesucht wird für bess. Wirtschaft ein 15—16jähriges
»» Mädchen ««
für leichte Hausarbeit.
Hafenstraße 21

Zum 1. Dez. suche für größeres Gut ein kath., bess., ja.
»» Mädchen ««
für Küche u. Hausarbeit, zur Stütze der Köchin.
Gefl. Off. u. N S 3417 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

»» Heirat. ««
Witwer, Handw., 38 J. alt, mit 2 Kind. im Alter v. 6—7 Jahren, wünscht sich wieder zu verh. Mädch. od. Witwe ohne Kind. im Alter v. 30 Jahren, welche gen. sind, hierauf einzugeh., woll. Off. u. W W 369 an die Geschäftsstelle senden.

Gründliche Nachhilfe erteilt Primaner. Off. unter F F 357 an die Geschäftsst.

Offene Stellen

Zum baldigen Eintr. Tochter achtbarer Eltern als
» Lehrköchin «
ohne gegenseitige Vergütung gesucht.
C. Röhrig.
Restaurant „Kreuzschanze".

Braves kräft. Mädchen oder Frau für ganze od. halbe Tage gesucht. Junkerstraße 15.

Ich suche in mein. frauenlos. Haushalt ein ält. fräul. als
Haushälterin,
am liebsten v. Lande. Offert. unter W Z 3420 an die Gesch.

Bess. Dienstmädchen
oder einf. Fräulein in bürgerl. Privathaushalt nach Köln am Rhein sofort oder per 1. Dezbr. gesucht. Gefl. Angebote an
Frau Inspektor A. Georg,
Köln-Ehrenfeld,
Barthelstraße Nr. 48.

Suche wegen Krankheit des jetzigen ein tüchtiges
Mädchen,
welches auch Wäsche übern.
Gasthof zum Schwan,
Schillerstraße 4. a2

»» Mädchen ««
für Küche und Hausarbeit sof. oder später gesucht.
Näh. Schiffahrterdamm 51.

Perfekte Flickfrau
für einige Tage im Monat gesucht.
Näh. Schiffahrterdamm 51.

Arbeiterinnen,
die auf Sattlermaschine nähen können, sofort gesucht.
Militär-Effektenfabrik,
Achermannstr. 23.

»» Fräulein, ««
erfahren in Küche und Haus und kinderlieb bei günstig. Bedingungen gesucht. Off. unter S I 348 an die Geschäftsst.

Kontorist oder Kontoristin,
im Briefwechsel und Rechnungswesen erf., f. sofort gesucht. Angebote erbeten an
Glasindustrie
G. Deppen & Söhne,
Münster i. W.

Zu sofort ein
Schuhmacher-Geselle
gesucht. Kost u. Logis i. Hause.
Wwe. Gehling, Stadtlohn.

Hoher Nebenverdienst
bietet sich Reisenden, die zu Landwirten gute Beziehungen haben.
Offerten unter S S 253 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Ein tüchtiger
solider Brenner,
welcher mit der Gährung und der Führung von Apparaten gut vertraut ist, auf sofort ges.
Erle bei Dorsten.
B. Böckenhoff.

Lagerarbeiter,
der auch mit Pferden umzugeh. versteht, sofort gesucht.
Carl Rolfe, Hafenstr. 34.

Ordentl. Laufbursche
sofort gesucht.
Hörsterstraße 18.

Mehrere Arbeiter
für kriegswichtige Arbeiten ges.
Albert Sander
Industriestraße Nr. 22.

Gesuchte Stellen

» Kontoristin, «
die mehrere Jahre praktisch tätig war und perfekt maschinenschreiben u. stenographieren kann, sucht Stellung. Offerten unter B B 370 an die Gesch.

Ein in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrener jung. Mann sucht sofort oder später eine Stelle in einem landw. Betrieb. Off. unt. R R 366 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Militärfreier verheirateter
Schweizer (1 Kind) sucht z. 1. oder 15.
Stellung zu 25—30 Kühen.
Angeb. unter K 3514 an Aug. Rolef, Markt 37.

Suche für meinen Sohn, der Ostern aus der Schule entlass. wird, Stellung als
Kaufmannslehrling.
Off. u. R S 347 an die Gesch.

Suche in Nachm.- u. Abendstunden schriftl. Nebenbeschäftigung im Führen und übertragen von Büchern und dergl. Off. erb. unter B B 353 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Sonntag, 18. November 1917, Aula des Gymnasiums
Schumann - Brahms - Abend.
Heinr. van Holden. — Graf v. Wesdehlen.

An- und Verkäufe

Zahle die höchsten Preise für gebrauchte Möbel, Herde, ganze Ausstattungen. — Karte genügt, komme sofort.
Schwabe, Breite Gasse 3.

Piano
zu kaufen gesucht. Off. u. Z A 294 an die Gesch. a*

Gutes Halbverdeck
mit Klappbock, sowie ein gutes Dogcart zu kaufen gesucht.
J. Segger, Greven.

Mikroskop,
gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Z A 351 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Gebr. guterh. Möbel zu kauf. gesucht, Küchenmöbel, Kochmaschine, Schrank u. Stühle. Off. u. K K 361 an die Gesch.

Kleiner Göpel
zu kaufen gesucht.
Wwe. A. Schmalz Sohn,
Münster, Schiffahrterdamm 51
Telephon 314.

Kriegerwitwe sucht für ihr Töchterch. guterh. Puppenwag. Off. u. M O 344 an die Gesch.

Guterhaltener
— Herren-Schreibtisch —
zu kaufen gesucht. Off. unter K L 342 an die Geschäftsst.

Fleißiger
Persianer-Muff
zu kaufen gesucht. Ang. unter J L 341 an die Geschäftsst.

— Rohrplatten-Koffer —
zu kaufen gesucht. Offert. unt. T W 349 an die Geschäftsst.

Lederkoppel z. schnall.
zu kaufen gesucht
Schildinck, Nordstr. 18.

1 Rosofen mit Mantel zu verk. Coerdestr. 45, part.

— Zirkelkasten, —
fast neu, preiswert zu verkauf. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Ölgemälde (Landschaft) Damenhut billig zu verkaufen. Schillerstr. 43, part. links.

Mandoline zu verkauf.
Taubenstraße 16, unt.

Jagddrilling
aus gutem Material, wenig gebraucht, fast neu, Kal. 12 u. 9,3 Millim., weil überzählig, für 250 Mk. abzugeben. Anfr. unter T W 3419 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Passendes Weihnachtsgeschenk, Fast neues Meyers Konvers.-Lexikon, zu verk. N. A. Rolef. az

Zwei Flügel
(Bechstein und Knake), gebr., zu verkaufen. Näheres unter F G 3408 an die Geschäftsst.

Größeres Quantum
Weinflaschen zu verk.
Restaurant Waldesruh,
Emsdetten.

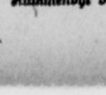
10×15
Deckrullo-Rettel,
Zeiß Tessar, 4,5/18 cm, preiswert zu verkaufen.
Schütt, Hörsterstr. 37 I.

Briefmarken u. Ganzsachen billig zu verk. Näh. Gesch.

Wenig getragene
Hermelin-Garnitur
(Schulterkragen u. Muff) für den festen Preis von 200 Mk. zu verkaufen. Offerten unter A A 3422 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Habe 8 jg. Kaninchen, Stück 1,50 Mk., zu verk. Wilhelm Frenster, Zumsandestr. 37, pt.


Älteres
Arbeitspferd
für 1200 M. u. ein 1½ j.
Stutfohlen hat abzugeben.
Bern. Hülskötter, Beien W.

Habe eine Partie

Zuchtschafe
abzugeben.
Angebote an a3
Wilh. Rosenstock,
Kummenohl bei Hagen i. Westf.

Verlegte meine Wohnung nach
Prinzipalmarkt 37
Hugo Bodenburg.

Blank's Modenblatt kostet nichts!

Es bringt monatlich die neuesten Modelle, mit Modenbericht, und wird bereitwilligst umsonst abgegeben.
Zu allen Modellen sind die vorzüglichen
Blank-Schnitte,
meist in 6-8 Grössen pro Modell erhältlich; Jeder Schnitt mit Gutschein von 5-15 Pf.
Althoff, Salzstraße 54, Fernsprecher 2265.

Maschinen-, Zilinder-, Spindel-, Zentrifugen-, Nähmaschinen- u. Fahrrad-Öle, Maschinen- und Wagenfette, Bohrfett u. Bohröl, Riemenwachs, Hahnenfett, Huffett, durchgewebte Treibriemen (Freigabeschein), Näh- u. Binderiemen, Verbinder, liefert preiswert h2
Th. Stricker, Münster, Nordstr. 5.

Stellmacher und Schreiner
auch kriegsbeschädigte sofort gesucht. h2
Gebr. Schultz,
Maschinenfabrik Münster i. W.

Kriegsbeschädigter stud. phil. erteilt Gymnasialschülern
» Nachhilfe. «
Ang. u. E S 329 bef. Gesch.

Kaufe Kotten,
10—20 Morg., Nähe d. Bahn, Barzahlung. Off. erbet. unt. S I 3418 an die Geschäftsst.

— Privatunterricht —
in Stenographie.
Schillerstraße 43, part. links.

Verloren u. Gefunden

Verloren
am Sonntag vernickelte Wagenradkapsel von Frönd bis Hugerlandshof. Wiederbringer erhält Belohnung.
Hugerlandshof bei Münster, Fernruf 1183.

Hund (Dobbermann-Hündin) entlaufen! Wiederbringer erh. gute Belohnung.
Recklinghs, Wolbeckerstr. 110.

50 Mark Belohnung.
Jagdhund,
Kurzhaar, BraunTiger, auf den Namen „Lord" hörend, abhanden gekommen. Wiederbr. erhält obige Belohnung.
Backofe, Postdirektor, Herwarthstr. 15.

Schw. led. Handtasche Samstag gefunden. Näh. Gesch.

Zahnatelier
Karl Raetsch
bisher Praxis-Leiter bei
Carl Sommer.
Künstliche Zähne mit und ohne Gaumenplatte, Plomben, Nervtöten, Zahnziehen mit örtlicher Betäubung.
Sprechzeit 9—7, Sonntags 9—1. a2
Nur Salzstrasse 30,
Ecke Promenade.
in Firma Klugmann.

Mittwoch, den 14. d. Mts., verkaufe ich in den Weiden b. Kolon Heitgraß, Katendenne,
eine Anzahl hochtrag. Kühe, trag. Rinder, sowie versch. 2jährige Fohlen.
Liebhaber wollen sich gegen 2 Uhr nachm. einstellen.
August Beineke
Ladbergen.

Welcher Bauer liefert 12½ Ztr. Kartoffeln geg. Bezugsch.? Meyer, Bergstraße 4.

Birkenreiser-Verkauf.
20 Morgen junger Birkenbestand, für Besen geeignet zu verk. Gr. Kleimann, Mauritz.

Bücher-Auktion in Bonn.
Von Dienstag, den 4. Dez. bis Freitag, den 7. Dez. gelangt durch uns zur Versteigerung die hervorragende Bibliothek des verst. Romanisten Geheimrat Professor Dr. Wend. Foerster in Bonn.
Der Katalog umfaßt ca. 3000 Nummern und erfolgt die Versendung gegen eine Vergütung von 10 Pfg. für Porto.
Bonn, Franziskanerstr. 6, Math. Lempertz, Buchhandlung u. Antiquariat Inhab. P. Hanstein u. Söhne.

Herren-Briefpapier, Badarfs- und Luxus-Packungen m. Prägung
M. LÖWENSTEIN
Ludgeristr. 8.

†
Das Sechswochen-Seelenamt
für
Frau Witwe Rechnungsrat Lölling
geb. Sophie Pieper
findet statt Dienstag, den 13. d. M., morgens 9 Uhr in der Liebfrauenpfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag entschlief sanft unsere innigstgeliebte Tante, Großtante und Schwägerin
Frau Witwe Kanzleisekretär a. D. Roland
Christiane geb. Lehmann
im 76. Lebensjahre.
Münster i. W., den 10. November 1917.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 13. ds. Mts., nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause Heerdestraße 4 aus. Trauerfeier ¼ Stunde vorher.


Ruhe sanft du gutes treues Herz,
Wer dich gekannt, kennt unsern Schmerz.
Ganz unerwartet erhielten wir die schmerzliche, traurige Nachricht, daß mein unvergeßlicher, guter, zu den schönsten Hoffnungen berechtigter Sohn, unser lieber Bruder, Neffe und Vetter der
Postassistent Otto Isenbeck
Leutnant u. Kompagnie-Führer im Inf.-Rgt. ... Ritter des Eisernen Kreuzes
im Alter von 30 Jahren in den schweren Kämpfen im ... den Heldentod erlitten hat. Diese Nachricht trifft uns um so schwerer, da es von 5 Brüdern der dritte ist, der sein Leben dem Vaterlande opferte.
Wir bitten um ein andächtiges Gebet für die Seele des treuen Verstorbenen.
Im tiefsten Schmerze
Die trauernden Angehörigen.
Haltern u. östl. Kriegsschauplatz, d. 10. Nov. 17.
Das feierliche Seelenamt findet statt Mittwoch, den 14. Nov., 7,50 Uhr in der Pfarrkirche zu Haltern i. W.

Billige Lektüre Antiquarische Zeitschriften: a* Obertüschens Buchhandlung, Ludgeristr. 36.

Suche gebrauchte
Perser-Teppiche,
Brücken und Chwals
imitierte und echte.
Gefl. Offerten unt. Z A 3421 an die Geschäftsstelle erbeten.

Hausfrauen-Verein.
Warenabgabe.
Dienstag, den 13. November, von 10 bis 11½ Uhr Gasthof z. Schwan, Schillerstraße.

Mar.-Jünglingskongregation St. Martini.
Unser Mitglied
Johannes Rehwinkel
ist am 18. Oktober auf dem Felde der Ehre gefallen. Die Seelenmesse findet statt Dienstag, den 13. November, 8,25 Uhr, wozu frdl. eingeladen wird.
Der Vorstand.

Dringende Bitte.
Spendet Geld und Liebesgaben für die Weihnachtspakete unserer tapferen Saldaten im Felde.
Ortsverein vom Roten Kreuz.
Münster, Königstraße 12.

Danksagung.
Statt Karten.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sagen wir hierdurch allen unseren innigsten Dank.
Münster i. W., den 10. Nov. 1917.
Familie Anton Dieckmann.

Das Jahres-Seelenamt
für den auf dem Felde der Ehre gefallenen
Kriegsfreiw. Unteroffizier
Antonius Meckmann
findet statt Donnerstag, den 15. November, morgens 9 Uhr in der St. Lambertikirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Nach Gottes hl. Willen starb am 3. November den Heldentod für sein Vaterland infolge eines Granatschusses mein lieber, ältester Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Neffe und Onkel, der
Sanitäts-Unteroffizier
Hermann Prinz
Inhaber des Eisernen Kreuzes
im Alter von 25 Jahren.
Seit Ausbruch des Krieges im Felde hat er nach seiner Verwundung im Jahre 1914 alle Strapazen des Krieges mitgemacht.
Hiltrup i. W., Münster i. W., Welckede, östlicher und westl. Kriegsschauplatz, den 10. November 1917.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Das feierliche Seelenamt findet statt Donnerstag, den 15. November, morgens 9 Uhr in der Pfarrkirche zu Hiltrup.


Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute mittag ½2 Uhr unsern lieben unvergesslichen Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel, den
Landwirt Heinrich Diekrup
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Er starb nach kurzer Krankheit infolge Herzschwäche, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente im Alter von 72 Jahren, ergeben in Gottes hl. Willen.
Wir bitten, der Seele des teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.
Wolbeck, Dorsten, Kaarst bei Neuss, östl. Kriegsschauplatz, Telgte und Billerbeck, den 9. Nov. 1917.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Diekrup.
Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 14. d. Mts., morgens 9 Uhr, gleich darauf das feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche zu Wolbeck.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.